

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste Nr. 7368)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 25 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen **10 Uhr** erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3223.

Abrensburg, Sonnabend, den 31. März 1900.

23. Jahrgang.

Hierzu: „Illustrirtes Sonntagsblatt“

Bestellungen

auf das mit dem 1. April beginnende 2. Quartal der

„Stormarnschen Zeitung“

bitten wir bei den Postanstalten rechtzeitig aufzugeben, damit die Lieferung ununterbrochen erfolgen kann.

Der Preis unseres Blattes ist der unverändert niedrige von

1 Mk. 25 Pf.

vierteljährlich mit Bestellgeld und einschließlich der achtseitigen reich illustrierten Gratisbeilage **Stormarnsches Sonntagsblatt**, welche neben guten Romanen, Erzählungen, Skizzen u. in dem Theile „**Mode und Haus**“ auch die für Damen besonders interessanten illustrierten Modenberichte bringt.

Schleswig-Holstein.

Der Nachdruck unserer Original-Mittheilungen ist ohne deutliche Quellenangabe nicht gestattet.

Abrensburg, 30. März. In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung waren sämtliche Mitglieder anwesend. Zur Verhandlung stand zunächst eine wiederholte Berathung der Satzungen der Gemeinde-Sparkasse, deren Entwurf nach Anweisung der vorgesetzten Behörde nach einigen Richtungen hin ergänzt werden sollte. Den vorgelegten Ergänzungen stimmte die Vertretung zu, die Aenderung jedoch, daß der Vorstand der Kasse berechtigt sein sollte, den Zinsfuß für Einrückungen abzuändern, wurde abgelehnt. Aufrecht gehalten wurde die bisherige Fassung, wonach zu der Aenderung des Zinsfußes die Zustimmung der Gemeinde-Vertretung erforderlich ist. — Im zweiten Punkt der Tagesordnung berichtete der Vorsitzende über weitere Angebote von Bauplänen für das Amtsgericht; da jedoch inzwischen seitens der Justizverwaltung anderweitige Verhandlungen über die miethweise Beschaffung entsprechender Räume begonnen worden sind, wurde beschlossen, weiteres abzuwarten. — Zum letzten Theile der Tagesordnung erstattete der Vorsitzende namens des Ausschusses zur Vorberathung der Frage der Anlage eines Elektrizitätswerks Bericht über die Ergebnisse der Beratungen. Die Prüfung der vorliegenden Projekte sowohl als die von dem Ausschuss durch Besichtigung von Werken gesammelten Erfahrungen und die von ihm laut angefertigten Ermittlungen sprachen durchwegs zu Gunsten der Anlage und stellten bei richtig bemessener Anlage und sachgemäßem Betrieb deren zweifellose Rentabilität in Aussicht. Auch das Resultat der vor kurzem in der Gemeinde durch Aussendung von Fragebogen angefertigten Umfrage war trotz der sehr knappen Frist sehr günstig ausgefallen, da in wenigen Tagen von 61 Abnehmern 660 Glühlampen, 20 Bogenlampen und 8 Elektromotoren mit 10% PS gezeichnet worden waren. Als voraussichtlich später anzuschaffend waren außerdem noch von 22 Abnehmern 214 Glühlampen, 2 Bogenlampen und 1 Elektromotor gezeichnet. An den Bericht knüpfte sich eine längere Erörterung, sowohl nach der wirtschaftlichen Seite hin als in Bezug auf den Werth der Sache für die fortschreitende Entwicklung unserer Gemeinde. Auch der Umstand, daß durch Beschaffung der motorischen Kraft das heimische Kleinergewerbe leistungs- und konkurrenzfähiger gemacht und der Haus- und Landwirtschaft zweckmäßige Hilfe geleistet werde, wurde gebührend gewürdigt. Aus der verhältnismäßig großen Zahl der schon

gezeichneten Anschlüsse und dem namentlichen Verzeichniß der Abnehmer konnte die Vertretung den Schluß ziehen, daß der Plan in der Gemeinde eine günstige Aufnahme gefunden habe. Nach abgeschlossener Erörterung wurde mit 11 gegen drei Stimmen beschlossen, ein Elektrizitätswerk für Rechnung der Gemeinde anzulegen. Auf Vorschlag des Ausschusses wurde, da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind, die Vergebung der Herstellung der Anlage an eine bestimmte Gesellschaft noch vertagt. Die Kosten sollen im Wege der Anleihe beschafft werden. Bei der Berathung der Erwerbung eines Bauplans für das Elektrizitätswerk wurde die Öffentlichkeit der Verhandlung ausgeschlossen. — Heute feiern Herr Obermädchenlehrer Peters und Frau hier selbst das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

— Da die Arbeitgeber in Baugewerbe hier bisher die Forderungen der Arbeitnehmer nicht bewilligt haben, so ist zum 1. April d. J. eine Arbeitseinstellung der letzteren nicht ausgeschlossen. Außer nebensächlichen Dingen geht die Forderung auf eine Erhöhung des Stundenlohnes von 40 auf 45 Pf., während in Vargteheide eine Erhöhung von 35 auf 38 Pf. gefordert wird. Ob es zum Streit kommen wird, dürfte sich morgen entscheiden.

Süliches Stormarn, 29. März. In Willingshusen wurde dieser Tage die von dem Hamburger Bauübernehmer Hupach bewirtschaftete, früher Soltausche Landstelle, groß 23 ha, an einen Herrn aus der Provinz Hannover gekauft. Den Kaufpreis von 31.000 Mark hält man mit Rücksicht auf die leichten Ländereien der Stelle, für einen hohen. Der Antritt erfolgt zum 1. April d. J.

Trittau, 28. März. Der hiesige Radfahrverein „Diana“ hielt am 25. d. M. seine Generalversammlung ab. Die Einnahme des Vereins betrug im letzten Jahre 851,34 Mk., die Ausgabe 701,74 Mk. Es verbleibt also ein Kassendebit von 149,60 Mk. Das vor kurzem abgehaltene Saalfest, welches einen sehr guten Verlauf nahm, ist finanziell nicht günstig ausgefallen, dasselbe schloß mit einem Defizit von 59,49 Mk. Des Weiteren wurde beschlossen, nach erhaltener behördlicher Genehmigung einen Radfahrereisig durch einen Theil des Dries anzulegen.

— Der Wädrmeister Koropp kaufte vor einigen Tagen das Haus des Zigarrenfabrikanten Buhler, wie wir hören für die Summe von 5000 Mark.

— Vor kurzem wurden mehrere hiesige Kaufleute von einem Schwindler, angeblich namens Meyer, heimgesucht, der Waaren für Rechnung bekannter Herrschaften sich erschwandte und damit verschwand. Er ist nunmehr in Wandsbek dingfest gemacht und hat sich entpuppt als Kellner Heitmann aus Altona.

— Mit dem 1. April tritt der bisherige fahrende Landbriefträger Bubert in gehobene Stellung, mit dem Titel als Postkassener. Die fahrende Post nach Grande wird von dem Posthilfsboten Diestel übernommen.

Ultrashtedt, 30. März. Für die Gemeinde Ultrashtedt ist ein provisorischer Bebauungsplan aufgestellt und soeben herausgegeben worden. Nach dem Entwurf des Herrn Architekten C. Lange in mehrfachen Farbendruck sehr hübsch hergestellt, enthält derselbe einen vollständigen Bebauungsplan des ganzen Terräns das zwischen der Bahnhof- und der unteren Straße einerseits und der Gemartung Neurahstedt, dem Altrashtedter Heegen und darüber hinaus belegen ist. Das ganze Terrän ist durch symmetrische Straßenzüge als Villenkolonie eingerichtet und in über 800 Baupläne eingeteilt, in diesem Gebiete dürfen nur Villen errichtet werden. Dieser Plan kommt, mit den nöthigen Erläuterungen über die örtlichen Verhältnisse versehen, an der Hamburger Börse zur Vertheilung und dürfte ein wesentliches Mittel für die Steigerung des Fremdenzugs sein. — Durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Salonbüchse schoß sich am Mittwoch Vor-

mittag der Malergehülfe des Malermeisters Nachtigal hier selbst eine 9 mm Kugel in den Fuß. Der Verletzte wurde auf ärztliche Anordnung ins Wandsbeker Krankenhaus gebracht.

Wandsbek, 28. März. Die Wandsbeker Spar-u. Leihkasse v. 1820“ (Gesellsch. m. beschr. Haftung), deren Bilanz im Soll und Haben mit 2 013 882,25 Mk., im Gewinn- und Verlust-Contra mit 20 855,51 Mk. abschließt, bewilligte in ihrer gestern im Eisenbahn-Hotel hier selbst abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung von den Zinsüberschüssen von 20 855,51 Mark für gemeinnützige Zwecke 2675 Mark; es erhielten die Geislichen zur Anschaffung von Büchern 250 Mark, der Wandsbeker Marienthaler Vaterländische Frauenverein 150 Mark, der Wohlthätigkeits-Verein 600 Mark, die gewerbliche Fortbildungsschule 200 Mark, der Grundeigentümerverein zur Unterstützung seiner auf die Hebung des Fremdenzugs nach Wandsbek gerichteten Bestrebungen 400 Mark, die Mädchenschule des Frl. Behne 50 Mark, der Wandsbeker Verschönerungs-Verein 600 Mark, der Gärtnerverein zur Förderung seiner Bestrebungen hinsichtlich der Blumenpflege durch die Jugend 75 Mark, der Verein schleswig-holsteinischer Kampfgenossen von 1848/51 200 Mark, zur Unterstützung hilfsbedürftiger schleswig-holsteinischer Freiheits-Kämpfer, die Sanitätskolonne der Militärischen Kameradschaft von Wandsbek und Umgegend „Kaiserin Auguste Victoria“ 50 Mark, die Goodtemplar-Logen im Kreise Stormarn 100 Mark.

— Großes Aufsehen erregt die Thatsache, daß der kürzlich verstorbenen Justizrath Jessen in Altona zu seinen Lebzeiten bedeutende Unterschlagungen begangen hat. Wie erst jetzt bekannt wird, hat Jessen eine Dame um 80.000 Mark, eine andere um 40.000 Mark betrogen. Insgesamt belaufen sich die defraudirten Gelder auf etwa 200.000 Mk. Außerdem hat Jessen zahlreiche Sachen, die ihm zur Wahrnehmung vor Gericht übergeben waren, einfach liegen lassen und dann aus seiner Tasche die erwachsenen Kosten bezahlt. Als er die Katastrophe herannahen sah, wußte er keinen anderen Ausweg, als sich selbst das Leben zu nehmen. (W. B.)

Altona, Geschworenen-Gericht 27. März. Der heute zur Verhandlung stehende Fall betraf die Brüder Wilhelm und Friedrich Sauerwein aus Großborsfel. Friedrich soll den Versuch unternommen haben, einen Landmann Schröder zu Burg in Dithmarschen zu töten, während der Bruder Wilhelm S. ihn dazu angestiftet haben soll. Thatsache ist, und das wird von Friedrich S. auch nicht bestritten, daß dieser den Schröder in der Nacht zum 13. November zu Osterborsfel mit einem Jagelstod in das Gesicht geschlagen hat. Der Umstand, daß einige Zeugen des Vorfalls in dem Augenblick, als der Schlag fiel, einen Knall und Feuersehen gesehen haben wollen, führte zu der Annahme, daß der Jagelstod eine Schußwaffe gewesen sei. Diese Vermuthung hatte dann die Anklage wegen versuchter Tötung und Anstiftung dazu zur Folge. W. Sauerwein hatte dem erwähnten Landmann Schröder ein Grundstück verkauft. Da Schröder Schwierigkeiten machte, die Maller-Courtage zu zahlen, so erfaßte den ehrlichen Maller solch hochgradiger Zorn, daß er seinen Bruder Friedrich veranlaßte, mit ihm gemeinsame Sache zu machen und Schröder tüchtig durchzuprügeln. Die Beweisaufnahme endete damit, daß der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Anklage auf Verleitung zur Tötung und versuchter Tötung fallen ließ. Es wurde das Schuldig beantragt wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung. Auf Grund des Wahspruches der Geschworenen wurde gegen jeden der Angeklagten auf 9 Monate Gefängniß unter Anrechnung der erlittenen Unteruchungshaft erkannt.

Altona, Geschworenen-Gericht, 28. März. Unter der Anklage der Brandstiftung steht der 23jährige Knecht Joh. Jarren. Er hat zu Hamburg am Neujahrstage vorzüglich die Kathe der Wittve Kahle angezündet. Der Angeklagte macht den Eindruck eines sehr be-

schränkten Menschen. J. hatte am Tage der That eines Maskenball in Hohenfelde besucht und sehr viel getrunken. Mehrere Zeugen betunden, daß J. zur Zeit der That stark betrunken war. Eine Reihe von Leumundzeugen schildern den J. als ordentlichen, fleißigen und durchweg nüchternen Menschen, der jedoch geistig sehr zurückgeblieben ist. Die Geschworenen bejahten beide Schuldfragen. Der Staatsanwalt beantragte 1 1/2 Jahre Gefängniß. Der Verteidiger bat um das geringste Strafmaß unter Anrechnung der Unteruchungshaft. Der Gerichtshof erkannte auf 8 Monate Gefängniß und rechnete 2 Monate als durch die Unteruchungshaft verbüßt an.

Aperrade, 26. März. An den Folgen einer eingetretenen Blutvergiftung gestorben ist dieser Tage auf dem hiesigen Kreisstrankehause der in der Kaufmannslehre stehende Sohn des Arbeiters Andresen von hier. Die Ursache zur Blutvergiftung wird auf eine kleine Schnittwunde, die der junge Mann vor ca. 1 Jahre beim Rasieren erhielt, zurückgeführt. Unter zu gewissen Zeiten fast unerträglichen Schmerzen hat der hoffnungsvolle Jüngling nun ca. 1. Jahr auf dem Kreisstrankehause zugebracht, bis ihn nunmehr der Tod von seinem qualvollen Leiden erlöst hat.

Kleine Mittheilungen.

— Zu dem vom 16. bis 18. Juni in Mülln stattfindenden Niedersächsischen Sängerbundesfest haben bis jetzt 106 Vereine mit ca. 1940 Sängern ihre Mitwirkung zugesagt. Die Hauptarbeit wird dem Wohnungsausschuß erwachsen, um diese große Sängerschaa unterzubringen.

— Pastor Jensen aus Breklum ist am Freitag in der Diakonissenanstalt in Flensburg gestorben.

— Ein kurioser Handel wurde dieser Tage in Düppel abgeschlossen, indem eine Kalbtuh für 1000 Roggenbrote verkauft wurde.

Hamburg.

— Nach Unterschlagung von 140 000 Mark hat der bekannte Hamburger Tapetenhändler J. das Weite gesucht, nachdem er sein Tapetenlager möglichst billig in Harburg verschleudert hat. Sein Geschäft ist gerichtlich geschlossen.

— Der erste Theil des Barnum und Baileyschen Riesenunternehmens ist in Hamburg eingetroffen. Der 13 000 Tons tragende Dampfer überbrachte 160 Pferde, 9 Schlafwagen, 1 Eisenbahn-Necklamewagen mit Zeitungen, Bildern u., 8 Vorrathswagen u. s. w.; im Ganzen gehören dazu 67 Eisenbahnwagen, auf denen der Riesenzirkus befördert wird. Die Zahl der Zelte beträgt 12, von denen das Hauptzelt 200 Meter weit ist und 15 000 Personen fassen kann. Die Eröffnungsvorstellung wird am ersten Oftertage stattfinden.

— Ein Amerikaner, welcher, an der Schänke eines Vergnügungsorts in Hamburg mit mehreren Herren stehend, sich gegen diese äußerte, daß die deutschen Taschendiebe nicht im Stande seien, ihn zu bestehlen, während die amerikanischen Taschendiebe dagegen smart seien, vernichtete beim Fortgehen sein Portemonnaie mit 110 Mk. sowie seine goldene Uhr und Kette.

— Ein wiederholt wegen Sittenverbrechen, begangen an Kindern, vorbestrafter, in St. Georg wohnhafter Schuhmachermeister sollte wegen desselben Verbrechens durch einen Kriminalbeamten verhaftet werden. Kaum war der Schuhmacher des Beamten ansichtig geworden, als er einen Revolver hervorzog und einen Schuß auf sich abgab. Er sank sofort tot zu Boden.

— Wie mitgetheilt, ging in der Nacht zum Freitag in Struhsdorf das Viehhaus des Hospäters G. Rizer in Flammen auf, wobei 39 Stück Vieh verbrannten. Da man Brandstiftung vermuthete, wurde das daselbst konditionirende Dienstmädchen Bentzin verhaftet. Diese hat nun die That eingestanden, welche sie aus Sehnsucht nach ihrem Kinde ausgeführt haben will.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

G V M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Der Krieg in Südafrika.

Recht unbequem wird nachgerade den Engländern der Umstand, daß Rußland auf das Vermittlungsgeheiß der Burenrepubliken noch nicht geantwortet hat.

Dem „B. T.“ wird aus Kapstadt vom 6. März geschrieben: Ich komme eben von der Station, wo ich Zeuge einer erschütternden Szene war.

Die Operationen des Lord Roberts sind hauptsächlich zum Stillstand gekommen, es wird offiziell gemeldet, daß er an einen Vormarsch nach Norden nicht denke.

In Fesseln der Schuld.

Roman von Reinhold Ortmann.

„Um Gottes willen, Maud, gib so entschledigen Gedanken nicht Raum in Deinem Herzen! Hier bist Du ja nicht schuldig wie in Amerika oder in Paris.“

zurückgezogen hatten. General Olivier hat sich mit den Streitkräften der Kommandanten Grobler und Lemmer vereinigt.

General Joubert †.

Das tapferere Burenvolk ist von einem neuen schweren Verluste betroffen worden. Der Oberkommandant, General Joubert, ist am Dienstag Abend 11 1/2 Uhr infolge eines Magenleidens gestorben.

Der Elberfelder Militär=Befreiungs=Prozeß.

Die Zeugenvernehmungen dauern noch immer fort, ohne Neues zu Tage zu fördern. Es wiederholt sich immer daselbe Bild, Strudberg läßt die jungen Leute ärztlich untersuchen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat die Rheder Currie und Co., den Kapitän Spence, der das deutsche Kriegsschiff „Kaiser Friedrich“ mit dem Kaiser an Bord nicht salutirte.

„Ehe ich als eine Verachtete, eine nur aus gering-schätzigem Mitleid Geduldet hier im Hause lebe — eher gehe ich wieder in die Welt hinaus oder ins Wasser.“

„Du weißt wohl, liebe Maud, daß auch ich nicht über Reichthümer verfüge. Aber wenn es sich darum handelt, Dir Glück und Frieden zu erkaufen, und wenn die Forderung nicht eine geradezu unerhörliche ist, wird sich vielleicht doch ein Weg finden lassen.“

Das Reichsgericht verwarf die Revision des Schriftstellers Siegmund Mehring, welcher am 23. Januar vom Landgericht Berlin wegen Beschimpfung der katholischen Kirche, begangen im September v. J. durch Veröffentlichung des Gedichtes „Die feige That von Rennes“ im „M.“ zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt war.

Der erste Bürgermeister von Schneidemühl, Wolff, hatte bei den letzten Landtagswahlen die Anfertigung von Notizen oder Abschriften aus den Wählerlisten untersagt.

Zur Affäre des Grafen Verchenfeld und seiner Verleugnung durch die bairische offiziöse Presse weiß die „Z.“ folgendes Hörtörchen zu erzählen: „Nach der Rede des Vertreters der bairischen Regierung interpellirte ein nationalliberaler Reichs- und Landtagsabgeordneter privatim den bairischen Ministerpräsidenten und bemerkte, die Ausführungen Verchenfelds ständen den Interessen einer Kunststadt wie München entgegen.“

Die Budgetkommission des Reichstags hat von nun an abgewahrt zu haben, sah sie ja auch eines erreicht, was sie mit ihrem angeblichen Bekenntnis zu erreichen gewünscht hatte.

„Du weißt wohl, liebe Maud, daß auch ich nicht über Reichthümer verfüge. Aber wenn es sich darum handelt, Dir Glück und Frieden zu erkaufen, und wenn die Forderung nicht eine geradezu unerhörliche ist, wird sich vielleicht doch ein Weg finden lassen.“

sich in den letzten Tagen mit der Flottenvorlage beschäftigt. Die langen Erörterungen lassen noch keinen Schluß auf die Stellung der Parteien zu, ein großer Theil der von den Vertretern der Regierung vorgebrachten Begründung wurde als geheim bezeichnet und der Deffinitivität vorenthalten.

Deutscher Reichstag.

177. Sitzung vom 27. März 1900.

Bei wiederum schwachem Besuch, aber stark besetztem Bundesrathssaal, trat das Haus heute in die Beratung des Reichshaushaltsstaats ein.

Am 22. März d. d. Reichstages lag ein Antrag der freien Volkspartei auf Gewährung von Däten für Reichstagsmitglieder vor.

Es folgt die vom Abg. Fürst zu Jun- und Anhalt beantragte Resolution, betreffend den Abschluß einer Konvention mit Holland, England, Dänemark und Schweden betreffend die Förderung der Hochseefischerei.

Im Hause herrschte heute unverkennbar Ferienstimmung. Das immer näherrückende Osterfest hat die Arbeitslust erheblich herabgemindert.

Beim Militäretat brachten die Abg. Dr. Bachmayer und Hofmeister (fr. Bg.) Wünsche betreffend Kaponierleistungen für Spandau, Halle und Vlogau zum Ausdruck.

Der Reichstag hat heute die Tagesordnung erledigt, das Haus ist in die Osterferien ein.

Ausland.

Die Pariser Weltausstellung wird nach dem Beschlusse, den der gestern im Eingangssteuern

ne unbarmherzig an den Kranken tennes storpens gebrte. Armand Carpeaux hatte keine Unwahrheit gesprochen, als er Meaud erzählt, daß bei seinem letzten Begegnung mit dem jungen Walter ichen die äußere Erscheinung desselben darnach angedeutet gewesen wäre, die Aufmerksamkeit der Vorworte gehenden in unlesbarer Weise zu erregen.

Zu der Umfrage der illustrierten Halbmonatschrift Niederachsen über die Bedeutung des Einmauerns eines Führer- oder Laubeneins in die Thürschwelle sind eine ganze Anzahl interessanter Aeußerungen eingegangen.

abgehaltene Ministerrat hat, am 14. April eröffnet werden. — Aus London wird prompt dazu gemeldet, daß der Prinz von Wales nicht an der Eröffnung der Weltausstellung theilnehmen wird.

Der ehemalige Hofkammer am preussischen Hofe im Jahre 1870, Graf Benedetti, ist am Mittwoch gestorben.

Mannigfaltiges.

Zwei Opfer des Schneesturms. Im Riesengebirge wurden auf der Sturmhaube zwei böhmische Holzhaider vom Schneesturm überrascht. Sie wurden verschüttet und erstoren.

Wegen Verbrechen wider § 218 des St. G. B. verurtheilt die Strafkammer in Mannheim 17 bortige Frauen zu Strafen von vier Jahren Zuchthaus bis zwei Monaten Gefängnis.

Dynamitexplosion. Aus Zwidau wird gemeldet: Auf dem Kohlenhacht „Frisch auf“ bei Rajchau wurden durch eine Dynamitexplosion fünf Bergarbeiter schwer und sieben leicht verletzt. An dem Aufkommen der Schwerverletzten wird gearbeitet. Sämmtliche Verunglückten sind Familienväter.

Ueber den tragischen Liebesroman eines deutschen Gelehrten wird unter dem 22. März aus Messina berichtet: Seit einem Jahre wohnte im „Hotel Vittoria“ zu Taormina ein deutscher Gelehrter, Dr. Weid aus Chemnitz. Unter den zahlreichen Fremden, die täglich den herrlich gelegenen Ort besuchten, tauchte vor einigen Monaten eine bildschöne Dänin auf, die mit ihren Angehörigen mehrere Wochen in Taormina und in möblirten Zimmern gegenüber dem „Hotel Vittoria“ Wohnung nahm. Dr. Weid verliebte sich in das Mädchen, aber ohne Hoffnung, wiedergeliebt zu werden, denn er, der fast fünfzigjährige, durfte nicht erwarten, der blutjungen Dame irgend ein Gefühl einzusößen. Vor vier Tagen reiste die Dänin mit ihren Angehörigen ab. Dr. Weid, den die unglückliche Liebe schon tief erschüttert hatte, konnte den Schmerz der Trennung nicht ertragen und nahm sich das Leben, indem er sich in seinem Bett mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitt. Der Unglückliche hinterließ einen Brief, in welchem er seiner greisen Mutter und der entfernten Geliebten den letzten Gruß sendet.

„Krieg der Spielhöllen“ lautet jetzt das Geschrei in Groß-New-York. Die Zeitungen haben über den Kopf der Polizei hinweg festgestellt, daß letztere das Bestehen von mehreren Hunderten von Spieltischen nicht allein duldet, sondern als stiller Theilhaber fungirt. Es ist als glaubhaft im Einzelnen nachgewiesen, daß die Besitzer der Spielhöllen für das Privilegium, ihr vom Gesetz verbotenes Geschäft unbehelligt zu betreiben, über 300 000 Dollars jährlich zu bezahlen haben. Ein Theil dieses Geldes fließt in die Taschen der höheren Polizeibeamten, in den größten Theil aber theilen sich gewisse Politiker beider Parteien.

Die Schulliste Kaiser Wilhelm's II. weist für die Zeit vom Jahre 1872 bis Ende 1899 eine Strede von 41 957 Stück der verschiedenen Arten von Bild auf. Darunter sind 2 Auerhähnen, 7 Elche, 3 Rennthiere, 1223 Stück Roth-, 1468 Dam-, 2548 Schwarzwild, 121 Gemsen, 771 Rehe, 17 446 Hasen, 1392 Kaninchen, 73 Auer-, 4 Birrhähne, 13 720 Fasaner, 697 Rebhühner, 56 Enten, 95 Moorhühner, 3 Waldschneepfen, 22 Fische, 2 Dachse, 3 Bären, 794 Reiter, 607 Stück Verschiedenes und 1 Wal.

Lynchjustiz in Amerika. Am Sonnabend Morgen wurden in Emporia (Virginia) zwei Verbrecher, ein Weißer und ein Neger, vom Pöbel gelyncht. Die beiden hatten einen Bürger von Emporia getödtet. Der Neger, Namens Connton Cotton, entfloß aus dem Gefängnis, wenige Tage bevor die Todesstrafe, zu der er verurtheilt war, an ihm vollzogen werden sollte. Er wurde verfolgt und schließlich in eine Hütte vor der Stadt. Als die Polizeibeamten sich seinem Versteck näherten, eröffnete er ein wohlgezieltes Revolverfeuer auf sie, bei dem zwei Beamte getödtet und einer schwer verwundet wurde. Cotton wurde aber überwältigt und ins Gefängnis zurückgebracht. Um dieses wurde eine Wache von Soldaten aufgestellt, was den Neger vor der Wuth des Pöbels schützte. Als indessen die nach Hunderten zählende bewaffnete Menge, die das Gefängnißgebäude umlagerte, eine immer bedrohlichere Haltung annahm und der Sheriff einsehen mußte, daß im nächsten Augenblick Feuer auf die Wachmannschaften eröffnet werden würde, zog er die Truppen zurück. Cotton wurde sofort herausgeholt, an einen Laternenpfahl gehängt und war bald von unzähligen Revolverkugeln durchbohrt. Während dies in Emporia vorging, erbrach ein Mob von Negern das Gefängniß in Greenville in der Nähe von Emporia, wo D'Grady, der weiße Comptize des Negers, eingesperrt war, holte ihn heraus und verfuhr mit ihm genau so wie in Emporia die Weißen mit dem Neger. Es ist seit langer Zeit das erste Mal wieder, daß im Staate Virginia gelyncht wird.

Ein Millionär in Lumpen. In Lyon in Frankreich starb dieser Tage ein alter Mann, den man allgemein für sehr arm gehalten hatte. Er bewohnte in der Rue Garibaldi ein fast kahles Zimmerchen, für das er mit voller Pension nur 30 Francs monatlich zahlte. Selten ging er anders als in Lumpen gekleidet, und so zog er erst kürzlich die Aufmerksamkeit eines Schuhmannes auf sich, der einen Landstreicher in ihm zu erkennen vermeinte und ihn zum Polizeibureau führte. In den Taschen des bettelhaft kostümirten Greises fanden sich Bankbillets in Höhe von 50 000 Francs vor und man glaubte nun ganz bestimmt, es mit einem Diebe zu thun zu haben. Erst nach vieler Mühe gelang es dem Alten, die Behörde an der Hand von Dokumenten zu überzeugen, daß er wirklich der rechtmäßige Eigentümer des Geldes sei. Als nun vor wenigen Tagen der Tod des Mannes dem Polizeikommissar gemeldet wurde, begab sich dieser persönlich hin um die Hinterlassenschaft unter Siegel zu legen. Wie erstaunt aber war der Beamte, als er außer den bereits erwarteten 50 000 Francs noch mehrere Bündel Banknoten, ganze Säcke mit Geldstücken und allerlei Werthpapiere vorfand. Das gesammte Vermögen des im Elend gestorbenen Sonderlings beläuft sich auf eine Million Francs, die laut vorhandenem Testament der Stadt Lyon vermacht ist. César Vincent Riveton stellte dabei nur die eine bescheidene Bedingung, daß man sein Grab in Villeurbanne stets in Ordnung halten möge.

Ein Mord ist unweit Grünau in einem Forste an der Chaussee nach Königs-Wusterhausen, Kreis Teltow verübt worden. Das Opfer des schrecklichen Verbrechens wurde die 43jährige Ehefrau des Schiffers Grahnitz aus Gosen, der mit seinem Rahne in Mittenwalde überwintert hatte. Am Mittwoch hatten Grahnitz und Frau allerlei Sachen von Gosen nach Mittenwalde zum Rahm gebracht, Donnerstag Vormittag fuhr die Frau mit einem Handwagen nach Gosen zurück, lehrte aber nicht wieder heim. Nach längerem Suchen fand man ihre Leiche im Walde, 50 Meter abseits der Chaussee, mit durchschnittenem Halse. Die Hände waren auf dem Rücken zusammengeschnürt, alle Anzeichen deuteten auf einen Lustmord.

Ein Eisenbahnunglück ereignete sich Donnerstag auf der Strecke Sorau — Rottbus. Gegen 9 Uhr Abends wurde an dem Uebergang der Mustauer Chaussee unweit Rottbus von dem Güterzug 2008 ein Langholzfuhrwerk überfahren. Die Pferde wurden zermalm, während es dem Kutscher gelang, rechtzeitig

zur Seite zu springen. In demselben Augenblick kam in der entgegengesetzten Richtung von Rottbus her der Güterzug 53 herangebraust, der den Wagen des überfahrenen Fuhrwerkes dem ersten Güterzuge in die Flanke schleuderte, sodaß einige Wagen desselben entgleisten. Der Güterzug 53 konnte seine Fahrt fortsetzen, während Zug 2008 liegen bleiben mußte und das Geleise längere Zeit sperrete. Schuld an dem Unfall war die nicht geschlossene Barriere.

811 000 Mark haben die fünf Schneeperioden dieses Winters dem Berliner Stadtfiskus gekostet. Hiervon entfallen 185 000 Mark auf Hilfsarbeiter und 626 000 Mark auf die Abfuhr der Schneemassen. Der Winter 1899/1900 wird einer der kostspieligsten in den letzten zwanzig Jahren für die Stadtgemeinde Berlin werden.

Ein netter Sohn. Wegen Verabreichung seines eigenen Vaters ist in Marienwerder der etwa 25 Jahre alte Arbeiter Weber verhaftet worden. Der alte Vater des Verhafteten war vor einigen Tagen zur Stadt gekommen. Unterwegs stürzte der alte Mann in Folge der Glätte hin und zog sich eine schwere Verletzung zu. Sein Sohn raubte nun dem alten, hilflos am Boden liegenden Vater seine Baarhaft im Betrage von 7 Mark aus der Tasche und verschwand, ohne sich um den Verunglückten weiter zu kümmern.

Verantwortlich für die Redaktion: **Ernst Ziese** in Ahrensburg.
Druck u. Verlag von **Ernst Ziese** in Ahrensburg und Altona.

Foulard-Seid. = Robe Nr. 13, 80
und höher — 14 Meter! — porto- u. zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 pr. Mtr.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant,
(k. u. k. Hofl.), Zürich.

Linde's
Essenz
wird in Tassen, Gläsern und anderen Gefäßen verkauft, die in jedem Haushalt praktische Verwendung finden können.

Witterungs-Beobachtungen

Höchste Temperatur	Niedrigste Temperatur	Temp. 7 Uhr morgens	Luftfeuchtigkeit in Pro.	Barometer auf Meereshöhe
28. — 1,0	— 2,5	+ 2,5	68	748,5
29. + 1,0	— 2,0	+ 2,0	72	751,0
30. + 5,0	— 2,0	— 2,0	70	757,0

Standesamt Wulfsfelde.
Monat Februar 1900.
Geboren: 2. Anehel. Kind männl. Geschl. zu Lemahl. 3. Anehel. Kind weibl. Geschl. zu Langstedt. 4. Tochter dem Arb. Heimr. Max Hansen dafelbst. 6. Tochter dem Eigenthümer Georg Stender das. Sohn dem Arb. Rudolph Steenbud zu Glashütte. Sohn dem Maschinenmeister Otto Willk. Max Schwarz zu Wulfsfelde. 8. Sohn dem Fuhrer Heinrich Carl Jden zu Duvenstedt. 10. Tochter dem Bäcker Wilhelm David Schmidt zu Langstedt. 18. Tochter dem Landmann Hans Hinr. Rehders dafelbst. 23. Tochter dem Landmann Hinrich Steenbud zu Wulfsfelde.

Aufgegeben: 8. Landmann Johann Joachim Adolf Harder zu Glashütte mit Bertha Dora Minna Willhöft dafelbst. 19. Arb. Johannes Wilh. Sielt zu Wulfsfelde mit Wilhelmine Elisabeth Willhöft dafelbst.
Gestorben: Am 9. Alma Hansen zu Langstedt, 5 Tg. alt. 10. Johs. Ludwig Mohns zu Wulfsfelde, 23 Tg. alt. Ehefrau Anna Catharina Maria Rabel geb. Witt zu Hartsheide, 37 J. alt. 14. Wittwe Anna Catharina Margaretha Dwenger geb. Odenburg zu Langstedt, (Armenanstalt), 63 J. alt. 17. Ehefrau Anna Margaretha Rehders geb. Krohn zu Hartsheide, 63 J. alt. 21. Arbeiterin Margaretha Christina Rahl zu Duvenstedt, 56 J. alt. 21. Wittwe Anna Maria Siemers geb. Schmidt zu Hartsheide, 68 J. alt. 25. Anbauer Claus Goldorf zu Langstedt, 86 J. alt. 28. Emmi Christine Barmann zu Duvenstedt, 9 J. alt.

Anzeigen.
Herzenswunsch!
Alle Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wache sich daher mit:
Radebeuler Rosenmilk-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden
Schulmarke: Steckenpferd.
à 50 Pfg. bei: **M. Cropp, Drogerie.**

Holz-Auktion.
Dienstag, den 3. April d. J.,
werden im Forstrevier **Beimoor** folgende Holzeffekten, als:
ca. 150 Haufen Latten, Kiefern und Bohnenkanten,
20 Haufen Fichtenbisch,
20 Km. Birken,
20 Haufen Weichholzbisch
unter den im Termin zu verlegenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.
Anfang der Auktion:
Vormittags 10 Uhr.
Versammlungsort:
Büschhof.
Ahrensburg, den 24. März 1900.
Gutsinspektorat.

Für alle Hustende und Influenza sind
Kaisers Brust-Caramellen
aufs dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als unübertroffen bei Husten, Keichheit, Catarrh und Verschleimung.
Preis per Packet 25 Pfg. bei:
Aug. Prahl in Ahrensburg.

Gratulationskarten zur Confirmation
und
Osterkarten
in großer Auswahl, empfiehlt
Drogerie Altrahlstedt.
M. Cropp.

Herren- und Knaben-Garderoben!

Enorme Auswahl! Billige Preise!

Confirmanden-Anzüge

zu 9 Mk., 12, 15, 18, 20 und 24 Mk.

Herren-Anzüge

in Buckskin, Kammgarn und Kammgarn-Cheviot in hellen und dunklen Farben, zu 9 Mark, 12, 15, 18, 20, 22 bis 38 Mark.

Knaben-Anzüge

in Kittel-, Jacken- und Blousen-Facon, chic gearbeitet, von 2 Mark bis zu den besten.

Herren-Sommer-Paletots

in hell und dunkel.

Anfertigung nach Maass, unter Garantie des Gut-Sitzens, bei normalen Grössen ohne Preiserhöhung.

Hermann Hirsch.

Wer irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wende sich an den bekanntesten Haus- und Gütermäcker
Aug. Städt, Neumünster,
Bahnhofstraße 36.

Gesangbücher,
elegant gebunden, mit Goldschnitt von 2,75 Mk. an, empfiehlt
Ernst Ziese's Buchhandlung,
Ahrensburg.

! Unerhört!
300 Stück für 3 Mk.
Eine prachtvoll vorgoldete Uhr mit eleganter Kette, genau gehend, mit 3jähr. Garantie, sehr täuschend, eine hochf. farbige Cravatte, 1 hochfeine Cravattennadel mit Simili-Brillanten, 1 prachtvolles Collier aus orientalischen Perlen, mod. Damenschmuck f. Arm, Hals od. Haar, mit Patentverschluss, eleg. Lederbörse, 1 ff. geb. Notizb., 1 hoheleg. Zigarrenspitze, 1 Garn. ff. Double-gld. Manchett-u. Hemdknöpfle, 1 ff. Cravattenhalter, 1 ff. Taschenschreibzeug, 1 ff. Taschentoiilettespiegel, belg. Glas in Etui, 10 engl. Briefpapier, 10 engl. Converts u. noch 120 Stck. Diverse, All. was im Hause gebraucht wird. Die reizend. 300 Stck. m. Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachn. für nur 3 Mk. nur kurze Zeit zu haben von dem **Versandhaus Ebers Sohn, Krakau No. 27/6.**
Nicht Passendes Geld retour.

Homöopathie!
Sichere Heilung, auch der für unheilbar gehaltenen Leiden, Lungen-, Magen-, Nierenleiden, Rheumatismus, Gicht, Asthma, Bleichsucht, Scrophulose, Nerven Schwäche, Hämorrhoiden, Hautauschlag, Beinleiden, Krebs, Syphilis, Schwächezustände und alle geheime Leiden.
Answärts brieflich.
Sprechst. 9—2 Uhr (auch Sonntags),
Fr. Krüger, homöopath. Institut,
Hamburg, Nordstr. 113.
Vom 1. April ab Steinbamm 41.

Landstelle
zu kaufen gesucht. Off. u. S. 3124 an G. L. Daube & Co., Hamburg.
Kaufe geräucherte **Schinken** a Pfd. 80 Pfg.
H. Westphal,
Ahrensburg, Hamburgerstr. 56.
G. Fehr, Ahrensburg,
prakt. **Zahntechniker.**
Sprechstunden:
täglich 8—6, Sonntag 9—3.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Prima verzinktes, vier- u. sechseckiges

Drahtgeflecht:

Stacheldraht, Einfriedigungsdraht, Spalierdraht, Bindedraht, Krampen, Spalierstifte.

Mässige Preise.

Aug. Köster, Eisenwarenhandlung, Althahlstedt.

Tausendfach bewährt

A. K. Normalspaten.

Der beste aller existirenden Spaten.
Kein Landwirth, Gartenbesitzer sollte versäumen, diesen Spaten bei mir anzusehen.

Für die **Frühjahrs - Saison** empfehle mein

Specialhaus

für

Damenkleiderstoffe

in enormer Auswahl vom billigsten bis zum besten Genre.

➔ Man beachte meine 9 Schaufenster. ➔

Franz Schurig,

Hamburg, Grosser Burstah 60.



Büsing & Zeyn
Hamburg.
Gr. Burstah 35/41.

Herren - Paletots
in grösster
Auswahl
M 14.75, 18.75,
23.50.

Herren-Anzüge
in elegantester
Auswahl
M 14.75, 18.75,
23.50, 29.75.

Herren-Hosen
vorzügl. Schnitt
garantirt.
M 2.90, 4.75,
7.25, 9.90.

Nach Maass in kürze-
ster Zeit
und **tadellosester** Ausführung.

Fangen Sie keine Ratten und Mäuse,
sondern vernichten Sie dieselben mit dem
sicher
wirkenden
Unschädlich für Menschen und Haustiere.
In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk.
erhältlich bei Aug. Prahl, Ahrensburg
und Otto Hollander, Trittau.



Pa. Gerstenfuttermehl
mit der Schutzmarke Virginia,
besser als Gerstenschrot, oife-
riren Mt. 11, — pr. 100 kg
auch sadweije, Dampf-mühlen-
werke Hamburg 15, Jenischstrasse 33.

Ahrensburger

Butter- & Delikatessen-Lager,

Inhaber: **Heinrich Hamann,**
empfeht:

ff. Meierei - Butter von 1 Mt. an.
Margarine von 50 Pf. an. Schmalz 45 Pf.
= Gekochten Schinken. Schinkerroullade. =
Zungen-Wurst. Gothaer Cervelat-Wurst.
Trüffel-Wurst. Fleischkäse.

Täglich frische Frankfurter Würste und Knadwürste.
frische Konserven zu sehr billigen Preisen.

Aronsbeeren. Rofshebet.
Sauerkohl und Salzgurken.

Große Auswahl in Caffe, Bonbon, Chocolate, Thee

frische Eier.

Limburger-Käse. Kräuterkäse. Ramoudourkäse.

Holländerkäse. — Schweizerkäse. — Tilsiter - Fettkäse.

Kaiserkäse. Harterkäse, 3 Stk. 10 Pf.

Roth- und Weissweine.

== Niederlage von Englischen Porter. ==

Zugleich oder später bei
gutem Lohn

fleißiges Mädchen

ge sucht.

Apotheke Ahrensburg.

Mehrere

Gartenarbeiter

werden für sofort gesucht von

Nonne & Hoepker,

Handels-gärtnerei, Ahrensburg.

Durch die

Vergrößerung meines Geschäftslokals

und die größeren Abschlüsse im Vorjahre mit
den ersten Fabriken Deutschlands, ist es mir
jetzt möglich,

auch die **hochelegantesten und
modernsten Artikel jeglichen
Genres in**

Herren-, Damen- & Kinder-Schuhwaren

stets auf Lager zu halten.

Bitte ganz besonders der Ausstellung in
meinen Schaufenstern Beachtung zu schenken,
in Betreff der Auswahl sowie der soliden und
günstigen Preise.

Ahrensburg,
Rondeel 5.

H. David jr.

Helios

Elektricitäts-Aktiengesellschaft
Köln-Ehrenfeld.

Technisches Bureau Hamburg,
Grosse Reichenstrasse 9.

Gleichstrommotoren

in jeder Grösse, von 1/8 Pferdekraft an.

Elektrische Kraftübertragung; Überlandcentralen;
elektrische Beleuchtung;

Bogenlampen; Installationen;
elektrische angetriebene Landwirthschaftliche Maschinen
etc. etc.

**Offerten und Kostenanschläge
unentgeltlich!**

Särge

in jeder Grösse, und

Sterbekleider etc.

in allen Preislagen zu soliden Preisen,
hält empfohlen, auch empfiehlt sich zur

Uebernahme

ganzer Beerdigungen

C. Schmidt,

Althahlstedt, von Bülow-Strasse.

Th. Hinrichsen

in Dorpat, Rußl. approb. Zahnarzt,
Althahlstedt, a. Bahnhof.
Sprechzeit tägl. von 6 Uhr, Sonntags
von 12 Uhr.

Schraufpapier

zum Auslegen von Schränken.

empfeht

Ahrensburg.

Ernst Ziese

Schadendorff's Hotel

Ahrensburg.

Sonntag, den 1. April:

Große

Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein
E. Schadendorff.